

Natur fehlt leider am Verhandlungstisch

Zum Leserbrief von Dr. Harald Koch „Über Vorgehen am Ellisee noch einmal nachdenken“ vom 21. Mai:

Sehr geehrter Herr Dr. Koch, ich selber mag es nicht, wenn wichtige Themen nur über Leserbriefe kritisiert werden. Hier bietet sich ein persönliches Gespräch an, um Strittiges zu klären sowie neue Ideen oder Lösungsansätze gemeinsam zu erarbeiten.

Mir persönlich und auch den Mitgliedern der Wählergemeinschaft Achim (WGA) liegen die Interessen aller Bierdener und Uphusener sehr am Herzen. Als Kommunalpolitiker muss ich jedoch einen etwas größeren Einblick haben, als nur Ihre Seite zu sehen, derjenigen, die gerne durch das Naturschutzgebiet (NSG) am Ellisee spazieren gehen möchten. Ich muss unter anderem auch die Interessen der Eigentümer beachten, die ihr Grundstück in dem NSG nicht betreten haben wollen. Folglich ergibt sich aus diesen beiden Positionen ein Konflikt, den es

für beide Seiten mit einer größtmöglichen Schnittmenge zu begleichen gilt. Des Weiteren liegt mir aber auch die sensible Natur sehr am Herzen, die aber leider nicht persönlich am Verhandlungstisch vertreten sein kann, um ein eventuelles Veto einlegen zu können.

Ich akzeptiere die Vorgaben einiger privater Grundstückseigentümer, dass Sie das Betreten ihres Grundstückes nicht möchten. Dieses führt dazu, dass ein Durchqueren des Gebietes von Ost nach West, in gewohnter Weise, nicht mehr möglich ist. Ich befürworte das Wegenetz auf den städtischen Flurstücken, das durch einen neuen Pfad an der nördlichen Abgrenzung des Areals ergänzt wird, um den Achimern die streng geschützte Natur erleben zu lassen.

Ich unterstütze nicht das von der Stadt vorgeschlagene alternative Rundwegesystem, das durch das NSG verlaufen soll. Hier sollten wir der schützenswerten Natur einfach ihren Raum lassen.

Ich habe in der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses auch gegen die Einberufung eines Runden Tisches in dieser Angelegenheit gestimmt. Denn dadurch würde die Konfliktsituation unserer Meinung nach kaum gelöst werden.

Grundsätzlich sind wir von der WGA für das Recht jedes einzelnen Achimer Bürgers, die Natur, in unserer artenreichen Umgebung, zu nutzen und sie genießen zu dürfen. Ich bin allerdings auch froh, in der heutigen Zeit mit der von der Jugend ausgelösten „Fridays for Future“-Debatte einen so guten Kommentar von Herrn Mix (Achim-Kreisblatt) ausgelöst zu haben. Wir haben so viel begehbares Grün um uns herum, da müssen wir doch nicht um ein ausgeprägtes Wegenetz in einem Naturschutzgebiet feilschen.

Michael Heckel

WGA, Mitglied des Stadtrates

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.